

„Europe Spirit“ - Europäisches Songwriting-Seminar und Konzerte

Das große *Europe Spirit Music Project* war Inspiration und Gallionsfigur - ein Song in zehn europäischen Sprachen, und jeder Textautor erzählt dabei seine eigene Geschichte zu Europa. (www.europespirit.eu)

Auf diesem Hintergrund hatten DH Records für ProPop im August 2012 zum Songwriting-Seminar in das Chateau du Liebfrauenberg in Goersdorf/Frankreich eingeladen. Dort trafen sich für vier Tage 15 MusikerInnen – zwölf aus Deutschland und drei aus Frankreich, um zusammen mit Referenten aus beiden Ländern neue Lieder für das Zusammenleben in Europa zu schreiben. Die Atmosphäre in dem Chateau war sehr passend. Der Seminarraum, der als Tonstudio genutzt wurde, bot auf 200 Quadratmetern tolle Akustik, eine kleine Bühne und einen Flügel. Zweisprachige Morgenandachten, europäische Zeitschriften im Foyer und die französische Cuisine sorgten für einen ganz besonderen Flair.

Dies alles war Basis für eine unglaubliche Kreativität. In intensiver Zusammenarbeit ließen die 15 SongwriterInnen in den vier Tagen 16 neue Lieder entstehen. Darunter waren einige zweisprachige Ergebnisse, ein Lied kommt gar in vier Sprachen daher. Der Song „Laura canta“ beschreibt in den Versen die kalte Realität der Finanzkrise, und stellt diese der besonderen Situation des Seminars gegenüber. Im Refrain wird beschrieben, wie die Musiker zusammenarbeiten und gemeinsam etwas erschaffen, was die Menschen in Europa verbindet: Musik und die damit transportierten Emotionen.

Frankreich trifft auf Deutschland

Ein Paradebeispiel für eine deutsch-französische Kooperation ist das Lied „L’Allemagne – Frankreich“. Zwei sehr junge Musikerinnen aus Frankreich und Deutschland treffen sich zum ersten Mal bei dem Seminar. Und obwohl ihre Sprachkenntnisse noch unfähig sind, stecken sie die Köpfe zusammen und schreiben gemeinsam ihren ersten Song – in zwei Sprachen natürlich. Mit Unterstützung der zweisprachigen Text-Referentin Isabelle Grusenmeyer entstand ein Lied, das die Vorurteile der jeweils anderen Seite aufs Korn nimmt. Schnell wird deutlich, dass diese Vorurteile eigentlich nur Klischees sind, und am Ende kommt der Text zu dem Fazit: „Es kommt darauf an, was man aus ihnen macht.“

Gemeinsam Lieder schreiben, das ist interkulturelle Arbeit par excellence. Jeder bringt seine eigenen kulturellen Prägungen von zu Hause mit. In der Zusammenarbeit kombiniert man seinen Stil mit Elementen von Arbeitspartnern und es entsteht automatisch etwas Neues. Das Ergebnis nimmt jeder mit nach Hause und präsentiert es dort in seinem Umfeld.

Die Lieder wurden beim Seminar nicht nur geschrieben und arrangiert, sondern gleich auch im mobilen Tonstudio aufgenommen. Diese Aufnahmen entstehen unter hohem Zeitdruck, pro Lied steht meist nur eine Stunde zur Verfügung. Und doch haben diese Aufnahmen etwas ganz spezielles, denn sie fangen den Esprit der ersten Stunde ein. Die Begeisterung über das gerade erst entstandene Lied wird festgehalten und prägt den Sound. Im Studio herrscht Hochbetrieb, die Zeit ist knapp und muss stringent durchgeplant werden. Pausen gibt es nur zum Essen, und das Dessert muss schon mal ausfallen. Die hohe Motivation und Produktivität der Teilnehmer/-innen bringt ein Lied nach dem anderen in den Aufnahmerraum, wo bis in die Nacht gearbeitet wird. Das Coaching vom Musikreferenten Heiko Köngeter gab dabei so mancher Musik noch einen besonderen Schliff.

Am letzten Tag hörte sich die ganze Gruppe alle Ergebnisse an und war selbst überrascht von der Fülle und der Qualität der verschiedenen Lieder.



Heiko Köngeter arrangiert mit Laura Hauser deren Song „Change“



... der Song ist im Kasten

Europe Spirit Konzerte in Bretten und Wissembourg

Drei Wochen später ging es darum, diese Ergebnisse auf die Bühne zu bringen. Zusammen mit eigens angereisten Künstlern des Europe Spirit Music Projects aus England, Italien, Frankreich und Deutschland trafen sich die Songwriter zu zwei Konzerten. In der Kreuzkirche in Bretten wurde ein ganzer Nachmittag lang geprobt. Das Konzert war lange vorbereitet und von der Presse hochkarätig angekündigt. Brettens Oberbürgermeister Martin Wolff hatte die Schirmherrschaft übernommen und würdigte zum 30. Europafest in Bretten die jungen Künstler mit seinem Vorwort: „Musik ist Völker verbindend“.

Das Konzert war so gut wie ausverkauft und im Publikum saßen unter anderen auch Gäste aus den europäischen Partnerstädten Brettens, die mit ihrer Anwesenheit das Thema komplettierten. Die Künstlergemeinschaft präsentierte ein vielfältiges Programm. Die Songwriter bestritten dabei die erste Hälfte des Abends, wobei sich automatisch die begeisterte Atmosphäre des Seminars auf das Publikum übertrug. Schnell war klar, dass hier weder eine Casting-Show betrieben wurde noch ein Wettbewerb stattfand. Musik verbindet, weil sie eine Sprache ist, die weiter trägt, dort wo Worte enden oder nicht verstanden werden. Die Künstler ließen eine Gemeinschaft entstehen, wie sie für die Staatengemeinschaft in Europa Vorbild sein könnte. Als die Interpreten gemeinsam das Europe-Spirit-Lied mit den Titeln „*La Musica / It's in the music / En Chanson / Der Song*“ in vier Sprachen gleichzeitig aufführten, wurde überdeutlich, was für eine Energie mit dieser Musik verbreitet wird. Das Publikum erhob sich zum Schlussapplaus und machte damit klar, dass neben den Songs auch die Idee hinter dem Projekt angekommen ist. „Wir sind Europa“ interpretierte Gunter Hauser, der Produzent des Projektes, in seiner Schlussmoderation spontan die Situation.

Am Tag darauf traf sich die Künstlergemeinschaft im französischen Wissembourg wieder, um in der Kirche St.Jean das Konzert zu wiederholen. Bürgermeister Christian M. Gleich tat es seinem Amtskollegen in Bretten gleich und eröffnete das Konzert, während Marc Seiwert, Pfarrer und Inspecteur an St.Jean, mit Übersetzungen und Moderation durch den Abend führte. Die Zweisprachigkeit des Publikums in der französischen Kleinstadt an der Grenze zu Deutschland war eine gute Basis für ein Europäisches Projekt. Die mehrsprachigen Lieder der Songwriter waren hier genauso willkommen wie der einfühlsame Jazz der englisch-deutschen Formation „Spirit'n'Jazz“, die das Konzert mit virtuosen Stücken abrundete, bevor der Titelsong des Europe Spirit Projektes auch in Frankreich sowohl das Publikum als auch die Presse überzeugte.

Marc Seiwert resümierte in seiner Ab-Moderation, dass dieser Event sicher einer der Höhepunkte war, die die Kirche St.Jean in ihrer langen Zeit durch die Jahrhunderte erlebt hätte. Die Tageszeitung „*Dernières Nouvelles d'Alsace*“ widmete dem Konzertbericht eine ganze Seite. Unter dem Titel „*Europäischer Esprit in hoher Dosis*“ wurde der Begriff der Fraternité, der Brüderlichkeit, der ja auch eine französisch-nationale Bedeutung hat, betont und auf die Idee von einem Europa der Menschen übertragen.

Projekt mit Perspektive

Dass ein Projekt mit dem Titel „Europe Spirit“ nicht schnell abgehandelt ist, ist eigentlich logisch. Und dass die 2012er Veranstaltungen zu einem Zeitpunkt verschärfter Euro-Krise passierten, hat dem Projekt eine ungewollte Aktualität beschert. Aber auch die seit vielen Jahren schon bestehende kommunikative Qualität des Songwriting-Seminars hat zum Erfolg der aktuellen Events beigetragen. Hier haben nicht nur Künstler kooperiert, sondern auch einige Organisationen haben im Hintergrund gute Zusammenarbeit geleistet. ProPop und die Evang. Jugend in Baden haben als Projektträger mit der Protestantischen Kirche Elsaß-Lothringen, dem Tagungshaus Liebfrauenberg, sowie den Städten Bretten und Wissembourg zusammengearbeitet.

Die Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz hat finanziell unterstützt. Koordiniert und durchgeführt wurde das ganze Projekt von Gunter Hauser und seinem englisch-deutschen Produktionsteam DH Records Ltd (www.dhrecords.com).

Für 2013 ist ein weiteres Seminar in der Planung. Interessenten finden aktuelle Hinweise baldmöglichst unter www.dhrecords.com/e-NewsD und können dort auch den Newsletter abonnieren, um als erste die nächste Ausschreibung zu erhalten.

